

Was meinen Sie: Wie weit ist Brüssel weg?

Die Welt ist ein Dorf – kaum ein Sprichwort beschreibt Globalisierung besser. Wer die damit verbundenen Herausforderungen erfolgreich meistern will, braucht starke und engagierte Verbündete an seiner Seite. Der VFT ist die erste Adresse, wenn es darum geht, die gemeinsamen Interessen der heimischen Unternehmer im freien Kfz-Aftermarket zu vertreten.

In einer globalen Welt verschieben sich die Maßstäbe. Und Globalisierung bringt Wettbewerb mit sich. Darum formieren sich – ganz nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ – auf nahezu allen Kontinenten gemeinsame Wirtschaftsräume. Die EU, also der gemeinsame europäische Markt, macht auch Österreichs Wirtschaft und Unternehmen stärker. Aber: Dieser Binnenmarkt bringt gemeinsame Regeln mit sich. Und die werden in Brüssel gemacht. Das gilt auch und ganz besonders im Be-

reich Mobilität. Österreichs Unternehmer im freien Kfz-Aftermarket kennen und wissen das sehr gut. Aktuelle und bekannte, nicht immer aber auch beliebte Stichworte in der Branche sind etwa: Gruppenfreistellungsverordnung, Designschutz, Typenverordnung oder SERMI bzw. das Thema Datensicherheit in Fahrzeugen und die damit verbundenen Hindernisse für freie Werkstätten durch fehlende Standards. Kurz gesagt: Die Zukunft tausender österreichischer Kfz-Reparatur- und Handelsbetriebe

wird maßgeblich in der belgischen Hauptstadt gestaltet. Für manche Teilehändler und Werkstattbetreiber mag Brüssel im arbeitsreichen Alltag weit weg erscheinen. Und dennoch werden dort auch die Weichen für die Existenzgrundlage ihres Betriebes gestellt. Der VFT setzt sich für seine Mitglieder in Österreich, und über sein Engagement in der FIGIEFA genauso auf europäischer Ebene dafür ein, dass ihre wirtschaftliche Existenz auch in Zukunft abgesichert ist. ◆

Österreichs starke Stimme für freien Teilehandel und Werkstätten in Europa

Walter Birner kandidiert am 17. Juni als Vizepräsident der europäischen Interessenvertretung für Teilehändler (FIGIEFA). Im Interview spricht er über sein Vorhaben und warum er auf die Jugend setzt.



FOTO: LUMASRAFF

Walter Birner kandidiert zum Vizepräsidenten der FIGIEFA und wird die starke Stimme Österreichs für den Kfz-Teilehandel in Europa



Gemeinsam mehr erreichen

Mehr als 7,1 Millionen Kraftfahrzeuge gibt es in Österreich. Davon sind mehr als 5,1 Mio. Pkw. Drei von vier Pkw (3,9 Mio.) sind älter als vier Jahre. Dass die Nutzer dieser Fahrzeuge ein faires, leistbares und umweltfreundliches Angebot vorfinden, mit dem ihre Mobilität sichergestellt ist, dafür sorgen der freie Kfz-Teilehandel gemeinsam mit den freien Werkstätten – und auch den Teileherstellern.

Der VFT ist ihre gemeinsame Stimme im Dialog mit Meinungsbildnern, Behörden, dem Gesetzgeber, Körperschaften und der Öffentlichkeit in Österreich. So setzt sich der VFT zum Beispiel dafür ein, dass alle Anbieter und Dienstleister im Kfz-Aftermarket einen freien Zugang zu Produkten und Daten bekommen, um ihr Geschäft zukunftsweisend gestalten zu können. ◆



Vereinte Kräfte in Europa

So wie der VFT in Österreich zusammen mit und für seine Mitglieder mehr erreicht, gibt es in allen Ländern Europas nationale Interessensverbände der freien Teilehändler und Werkstätten. Alle haben eines gemeinsam: den europäischen Binnenmarkt. Wenn es um das Festlegen der Rahmenbedingungen in diesem Binnenmarkt geht, spielen die EU-Institutionen und ihre Vertreter eine ganz entscheidende Rolle. Und wer von neuen Regeln nicht ungefragt überrascht werden will, muss mit am Tisch sitzen, wenn wichtige und für die Branche wegweisende Entscheidungen in Brüssel vorbereitet und getroffen werden. Als Mitglied des internationalen Dachverbands der freien Kfz-Teilehändler (FIGIEFA), sitzt auch der VFT an diesem Tisch und gestaltet die Zukunft der gesamten Branche aktiv – gemeinsam mit seinen Verbündeten auf europäischer Ebene – mit. ◆





Hybridsysteme, mehr und mehr Elektronik und Datenverarbeitung, vollelektrische Fahrzeuge – die Zukunft der freien Kfz-Teilehändler sowie -Teilehersteller und der Werkstätten ist digital. Der VFT fordert faire Rahmenbedingungen im Wettbewerb mit den Fahrzeugproduzenten.

Herr Birner, Sie kandidieren als Vizepräsident der FIGIEFA, warum?

Entscheidungen werden immer mehr in Brüssel getroffen, und das betrifft alle Lebensbereiche. Daher müssen wir uns fragen: Wollen wir dabei sein und mitgestalten oder uns im Nachhinein beschweren und jammern. Ich will meine Kraft für den Teilehandel produktiv einsetzen und aktiv mitwirken.

Welche Entscheidungen sind das?

Das ist etwa die Gruppenfreistellungsverordnung für Kfz: Sie ist einer der wesentlichen Eckpfeiler für einen fairen Wettbewerb zwischen den Angeboten der Fahrzeughersteller und jener der unabhängigen Teilehändler und Werkstätten.

Was bringt diese Verordnung?

Die Regelung macht erst möglich, dass rund die Hälfte der Reparaturen von freien Werkstätten und die andere Hälfte von Markenwerkstätten durchgeführt wird. Nur dieser Wettbewerb ist Garant dafür, dass sich Autobesitzer außerhalb der Garantiezeit eine professionelle Reparatur zu erschwinglichen Preisen leisten können.

Welche Themen werden jetzt auf Sie zukommen?

Da tut sich ein breites Feld auf. Themen wie direkter Zugang zu Fahrzeugdaten, Cybersecurity Management der Fahrzeuge, Aufrechterhaltung und Aktualisierung der Gruppenfreistellungsverordnung um nur einige zu nennen.

Sie bringen mehr als 35 Jahre Erfahrung im freien Teilehandel und jede Menge Fachwissen mit...

Fachwissen ist nur die eine Seite. Technisches Verständnis, praktische Erfahrung und das Wissen um Besonderheiten des Marktes sind genauso wichtig. Es geht ja darum, dass wir unseren Partnern in Europa klar machen, was die Besonderheiten des österreichischen Marktes sind, damit Regeln herauskommen, die für uns Sinn machen und uns nicht unnötig einschränken.

Als Obmann des österreichischen VFT haben sie sich besonders für den Nachwuchs eingesetzt.

Ja, wir haben den „Jungen VFT“ ins Leben gerufen. Das Geschäft von heute und morgen wird durch die Jungen gestaltet. Wir müssen ihnen Raum zur Entwicklung und zum Lernen geben. Mein Wunsch ist, dass sich aus dieser neuen Generation auch manche für eine Mitarbeit bei VFT und FIGIEFA engagieren. Wenn unser Geschäft auch in Zukunft erfolgreich sein soll, brauchen wir Profis, die ihre eigenen praktischen Erfahrungen einbringen. ◆